

Versicherung für uns in Hamburg.
Seit 1676.

**HAMBURGER
FEUERKASSE** 

Liebe Kunden,

2016 war ein regenreiches Jahr. In den Sommermonaten regnete es besonders häufig und, lokal beschränkt, außerordentlich intensiv. Viele Keller, Garagen und ebenerdige Wohnbereiche liefen voll. Solche Extreme sind wir in Hamburg nicht gewohnt. Im Bundesdurchschnitt sind 38 % aller Gebäude gegen Elementarschäden etwa durch Starkregen versichert. In Baden-Württemberg liegt die Quote historisch bedingt sogar bei 95 %. In Sachsen immerhin noch bei fast 50 %. In Hamburg sind es nur 17 %. Aber das ändert sich gerade. Wir spüren das an den seit Juli vermehrt eingehenden Nachfragen zum Elementarschutz. Wir freuen uns über das darin zum Ausdruck kommende Vertrauen in Ihre Hamburger Feuerkasse und möchten uns dafür bedanken.

Seit 2005 gehört die Hamburger Feuerkasse zum Provinzial NordWest Konzern. Seit 2016 werden die Hamburger Feuerkasse und ihre beiden Schwes-



Foto: teamfoto MARQUARDT

tern, die Provinzial Nord Brandkasse und die Westfälische Provinzial, von denselben Vorständen geführt. Das beschleunigt die Abstimmungsprozesse und vereinfacht konzernweit die Abläufe. Ich selbst bleibe Ihnen erhalten und repräsentiere als Landesdirektor unverändert die Hamburger Feuerkasse in der Stadt.

Im Mai 2016 haben wir unsere EDV umgestellt und mehrere Programme des Konzerns übernommen. Die Schulungsphase, die Umstellung und die Eingewöhnung haben vorübergehend zu Rückständen geführt, zu

denen die sommerlichen Unwetter zusätzlich beigetragen haben. Wenn Sie davon betroffen waren und nicht den von uns gewohnten Service erfahren haben, möchten wir nachträglich um Ihr Verständnis bitten.

Die IT-Migration ist erfolgreich abgeschlossen. Ihre Hamburger Feuerkasse betreut Sie auch in Zukunft so verlässlich wie eh und je. Das gilt auch für unsere kundenfreundliche Schadenregulierung.

Ihr Stephan Lintzen ◀

Welt in Bewegung: Hochaktuelle Ausstellung im Museum BallinStadt



Foto: BallinStadt

Raum der Ankunft in der BallinStadt

Der Flüchtlingsstrom nach Europa betrifft uns alle. In seiner neuen Ausstellung greift das Auswanderer-museum BallinStadt das Thema Migration auf und zeigt Unterschiede und Parallelen zu Massenbewegungen in früheren Jahrhunderten. Unterteilt in vier Epochen werden Kolonialisierung, Auswanderung, Flucht und Vertreibung seit dem 16. Jahrhundert mithilfe von historischen Ausstellungsstücken, Videosequenzen, Hörtexten und prägnanten Übersichtstafeln

veranschaulicht. Die Hamburger Feuerkasse hat das Projekt finanziell unterstützt. „Die Ausstellung stellt die gegenwärtigen Veränderungen in einen historischen Zusammenhang und zeigt zugleich über exemplarische Schicksale die menschliche Seite“, erklärt Stephan Lintzen. Das 2007 eröffnete Museum BallinStadt hatte an historischer Stätte bislang die Geschichte der Auswanderung nach Amerika zwischen 1850 und 1939 erzählt. ▶

Verbrühungsgefahr unterschätzt – Kleinkinder besonders gefährdet



Foto: Paulinchen e.V.

Im Winter steigt die Zahl der Verbrühungsunfälle. Wenn Eltern mit ihren Kleinen auf dem Schoß bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, reicht eine Unachtsamkeit oder eine plötzliche Bewegung aus, und schon ist es passiert. Heißer Kaffee oder Tee hat eine Temperatur oberhalb von 65 Grad. Die zarte Kinderhaut wird schon ab 52 Grad geschädigt – mit schwerwiegenden Folgen.

Dreiviertel aller Brandverletzungen bei Kindern treffen die Altersgruppe bis vier Jahre. Bei einem Kleinkind genügt eine Tasse, um bis zu 30 Prozent der Haut dauerhaft zu verbrühen. Der Heilungsprozess solcher Verletzungen ist langwierig. Narben bleiben oft ein Leben lang. Hinzu kommen die seelischen Belastungen für die ganze Familie.

Heißgetränke auf dem Tisch sollten immer außer Reichweite von Kindern stehen. Auch beim Coffee-to-go oder beim Glühwein ist Vorsicht geboten. Wer sein Baby vor den Bauch geschallt trägt oder im Kinderwagen schiebt, sollte auf Heißgetränke verzichten. Es passiert immer wieder, dass der Deckel nicht richtig sitzt oder man versehentlich angestoßen wird, egal ob am Tisch vom Kind selbst oder im Gedränge etwa am Bahnhof, in der Einkaufsmeile oder auf dem Markt. ◀

Mehr zum Thema unter:

www.paulinchen.de

→ Prävention → Kampagnen

→ Heiße Flüssigkeiten

Das können Sie tun:

- ▶ Heißgetränke immer außer Reichweite von Kindern abstellen.
- ▶ Heißes nicht trinken, solange Ihr Kind auf Ihrem Schoß sitzt.
- ▶ Nicht mit Heißgetränk in einer Hand am Kinderwagen hantieren oder sich über das Kind im Wagen beugen.
- ▶ Auf den Coffee-to-go bei umgeschalltem Kind verzichten.
- ▶ Beim Coffee-to-go immer den Sitz des Deckels prüfen.
- ▶ Ihre Freunde über die beschriebenen Gefahren aufklären.

Schutz vor Naturgewalten

Naturkatastrophen vom Ausmaß der großen Sturmflut von 1962 sind selten. Das ist ein Grund, weshalb Naturgefahren häufig noch unterschätzt werden. Ein weiterer Grund ist, dass schwere Unwetter häufig lokal begrenzt wüten, während schon in unmittelbarer Nachbarschaft, nur ein, zwei Straßen weiter, kaum noch etwas von der Wucht zu spüren ist. Das hat Ende Juni 2016 der Tornado gezeigt, der in Bramfeld und Farmsen auf einer Schneise von 500 mal 200 Metern Dächer abdeckte, Bäume entwurzelte und eine Kleingartenkolonie verwüstete. Oder Ende Juli der Starkregen, der bei Billstedt die A1 teilweise unbefahrbar machte und im Stadtteil selbst viele Keller unter Wasser setzte.

Vor Schäden durch Sturm, Feuer, Hagel und Leitungswasser schützen die Gebäude- und die Hausratversicherung. Weitere Risiken lassen sich über die Elementarschadenversicherung absichern. Dazu zählen:

- ▶ Überschwemmung aufgrund von Starkregen
- ▶ Rückstau von Wasser in der Kanalisation nach starken Regenfällen
- ▶ Erdbeben oder die Absenkung des Bodens über einem natürlichen Hohlraum
- ▶ Schneedruck

Der Elementarschutz kostet überraschend wenig. Besonders in Anbetracht der versicherten Werte. Für ein klassisches Reihenhaus oder eine Doppelhaushälfte gibt es die Elementarversicherung bei der Hamburger Feuerkasse schon ab 100 Euro jährlich, die Ergänzung zur Hausratversicherung schon ab 40 Euro. Das ist weit weniger als die Teilkaskoversicherung für das eigene Auto. Bei einem überfluteten Keller erreichen die Schäden an Mauerwerk und Heizkessel, den Elektroinstallationen, zwischengelagerten Möbeln und Elektrogeräten wie Gefriertruhe, Waschmaschine und Trockner hingegen schnell einen fünfstelligen Euro-Betrag. ◀



Vollgelaufener Keller

tarversicherung bei der Hamburger Feuerkasse schon ab 100 Euro jährlich, die Ergänzung zur Hausratversicherung schon ab 40 Euro. Das ist weit weniger als die Teilkaskoversicherung für das eigene Auto. Bei einem überfluteten Keller erreichen die Schäden an Mauerwerk und Heizkessel, den Elektroinstallationen, zwischengelagerten Möbeln und Elektrogeräten wie Gefriertruhe, Waschmaschine und Trockner hingegen schnell einen fünfstelligen Euro-Betrag. ◀

Online-Tipps zur Schadenverhütung

Ob Wohnungsbrand, Einbruchdiebstahl oder Unfall, Alltagsgefahren werden häufig unterschätzt. Dabei steigen die Zahlen rasant, und die Schäden kosten jedes Jahr mehrere Milliarden Euro allein in Deutschland.

Den finanziellen Schaden kann die Versicherung auffangen, die körperlichen

und psychischen Folgen wirken noch lange nach. Manchmal ein Leben lang.

Mit erhöhter Umsicht lassen sich viele Risiken begrenzen. Rauchmelder sind ein Beispiel dafür. Unser Ziel ist es, begünstigende Umstände stärker ins Bewusstsein zu rücken. Unsere jüngsten Aufklärungskampagnen finden Sie jetzt auch online.

www.hamburger-feuerkasse.de/schadenverhuendung



Brandgefahren im Haushalt (aus unserer Aufklärungskampagne)

Präventionsoffensive Einbruch, Diebstahl, Unfall

Alle 25 Minuten wird in Hamburg ein Taschendiebstahl begangen. Alle 33 Minuten ein Fahrrad gestohlen. Stündlich in eine Wohnung eingebrochen. Die Hamburger Feuerkasse hat die alarmierenden Zahlen zum Anlass genommen, gemeinsam mit der Polizei Hamburg eine Aufklärungskampagne zu Alltagsrisiken zu starten. Acht Motive widmen sich den Gefahren Wohnungseinbruch, Taschendiebstahl und Handyunfall. Dazu gibt es aktuelle Zahlen aus der Statistik und Hinweise zum eigenen Schutz.

Rund 42 % aller Einbrüche in Hamburg werden im Versuchsstadium abgebrochen. Das zeigt, dass es sich lohnt, in einbruchhemmende Türen und Fenster zu investieren. Je größer der Aufwand und das Risiko, desto eher lassen Einbrecher vom Versuch ab.

Generell suchen Diebe nach Gelegenheiten wie Fenster auf Kipp, unbeauf-



Stephan Lintzen und der Hamburger Polizeipräsident Ralf Martin Meyer präsentierten die Kampagne den Medien.

sichtigte Taschen oder nicht angeschlossene Fahrräder. Bei Unfällen spielt das Handy eine immer größere Rolle. Jeder 8. Unfall wird inzwischen durch Handyablenkung verursacht. „Dass Handyunfälle oft vermeidbar sind, macht sie umso schmerzhafter“, erklärte Stephan Lintzen auf der Pressekonferenz.

Die Informationen wurden im Postkartenformat in Hamburger Kinos, Restaurants und Szenelokalen verteilt. Online finden Sie die Motive und Tipps unter:

www.hamburger-feuerkasse.de/alltagsrisiken

Richtiges Verhalten im Schadenfall

- ▶ Machen Sie Fotos vom Schaden.
- ▶ Bewahren Sie vorerst alles auf, was kaputt gegangen ist.
- ▶ Melden Sie uns den Schaden möglichst schriftlich – per Post, E-Mail oder online.
- ▶ Holen Sie einen Kostenvorschlag ein.
- ▶ Schäden unter 750 Euro können Sie direkt reparieren lassen.
- ▶ Warten Sie bei höheren Schäden bitte unsere schriftliche Freigabe oder Begutachtung durch unsere Sachverständigen ab.

Gleitender Neuwertfaktor – Beitragsanpassung 2017

Die Baupreientwicklung wird durch den Gleitenden Neuwertfaktor wiedergegeben. Dieser ergibt sich bei der Gebäudeversicherung aus der Veränderung der Baupreise und der Tariflöhne. Die Baupreise (siehe Baupreisindex) und noch stärker die Tariflöhne (Tariflohnindex) sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Entsprechend erhöht sich der Gleitende Neuwertfaktor für das Jahr 2017 von 17,03 auf 17,39.

Baupreisindex

Der Baupreisindex gibt die Preisentwicklung für den Neubau oder die Instandhaltung von Bauwerken wieder. Er wird vom Statistischen Bundesamt ermittelt und dient zur Errechnung des durchschnittlichen Neubauwertes von Gebäuden. Für das Jahr 2017 steigt der Baupreisindex von 13,3 auf 13,6. Den durchschnittlichen Neubauwert Ihres Gebäudes (ohne Grundstück) für das Jahr 2017 ermitteln Sie, indem Sie die in Ihrem Versicherungsschein aufgeführte Basisversicherungssumme (Gebäudewert 1914) mit dem Baupreisindex von 13,6 multiplizieren.